



CLUSTER

A P R O P O S C L U S T E R

Reissue (Original von 1990)
CD / Vinyl (180g) / Download

Veröffentlichung: 2. Mai 2014



Label: Bureau B
Vertrieb: Indigo
Kat.-Nr.: BB171

EAN CD 4047179883726
LP 4047179883719
Indigo-Nr.: **CD** 98837-2
LP 98837-1

Tracklisting:

- 1 Grenzgänger (7:19)
- 2 Emmental (3:17)
- 3 Gespiegelt (6:49)
- 4 Falls (2:48)
- 5 Apropos Cluster (21:49)

Promokontakt:

Bureau B
Matthias Kümpflein
Tel. 0049-(0)40-881666-63
matthias@bureau-b.com

Cover/Presskit-Download:
www.bureau-b.com/releases



Kurz-Info:

- Cluster (Dieter Moebius, Hans-Joachim Roedelius) gelten als Pioniere der elektronischen Musik und zentrale Protagonisten des Krautrock. Gemeinsam mit Konrad Schnitzler veränderten Sie Ende der 60er in dem Trio Kluster mit ihren radikalen Improvisationen für immer die Musikwelt. Nach der Trennung von Schnitzler machten Moebius und Roedelius als Cluster weiter und veröffentlichten bis 1981 acht Meilensteine der Elektronik- und Ambientmusik, zwei davon mit Brian Eno. Nach zehnjähriger Pause meldeten sich Cluster 1990 mit „Apropos Cluster“ überraschend zurück.
- Begleittext von Asmus Tietchens.
- Erstmals erschienen 1990 auf Curious Music.
- Erhältlich als CD / Vinyl (180 g) / Download

In der tiefsten US-Provinz, in Coralville, Iowa, wurde „Apropos Cluster“ veröffentlicht. Der junge Enthusiast Russ Curry gründete eigens zu diesem Zweck das Label Curious Music. Durchdrungen vom Geist der Independent-Bewegung, finanzierte er die Herstellung der CD, übernahm den Vertrieb und sorgte – so gut es ging – dafür, dass einige Exemplare auch nach Europa gelangten. Wie so viele Betreiber von Independent-Labels hatte auch Russ Curry nicht die wirtschaftliche Potenz, „Apropos Cluster“ wirksam zu vermarkten. An PR oder Werbung war überhaupt nicht zu denken. So blieb denn das Album weitestgehend unbeachtet, und die potenziell Interessierten entdeckten es mehr oder weniger zufällig. Oder eben gar nicht. Das ist umso bedauerlicher, als Cluster hier wie ein Phönix aus der Asche wieder auferstanden waren und, als lägen keine zehn Jahre dazwischen, ihre künstlerischen Fäden nicht nur wieder aufgriffen, sondern sie höchst erfinderisch weiterentwickelt hatten.

Mit „Apropos Cluster“ war das Duo in der digitalen Welt angekommen. Moebius und Roedelius hatten sich auf ihren Solotalben der 80er durchaus schon digitaler Klangerzeuger und entsprechender Aufnahmetechniken bedient. Sie hatten also eine solide Erfahrung im Einsatz modernster Elektronik. „Apropos Cluster“ entstand in Roedelius' Heimstudio in Österreich; Sampler, Flügel und analoge Synthesizer sind auf die für Cluster unverkennbare Art miteinander kombiniert. Musikalisch taucht der Hörer wieder in die legendäre Cluster-Welt ein, die nun, nach zehnjähriger Pause, deutlich komplexer und phantastischer geworden war. Die Horizonte scheinen noch weiter entfernt, die Wege noch verschlungener. Moebius und Roedelius hatten sich nicht in die damals aktuellen Trends elektronischer Musik eingeklinkt, sondern sind unbeirrt weiter in diese unermessliche, surrealistische Welt vorgedrungen, in der nur sie sich auszukennen scheinen. Fast überwältigend ist die Fülle klanglicher und musikalischer Details dieser Musik. Was eben noch nah war, ist schon wieder fern, und in der Ferne taucht schon wieder etwas Neues auf.

Asmus Tietchens